

Amtlliche Derenburg Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Bürgermeider Bürgerzeit, Dankred, Gebete, Redden, Mindeleben und Giltkott.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode
Erscheint täglich mit Ausnahme des
Montags.

Nr. 2.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Wochentlich
drei Gratisbeilagen.

Lehrerstrasse 12.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: Mt. 2.00 für ins Haus, Mt. 1.75 in
der Expedition abgeholt, Mt. 2.00 durch die Post bezogen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gezeigte
Copyspalt. Reklamspalt 30 Pfg.

Chef-Redakteur: Willh. Meurer.
Verantwortlicher Redakteur: C. Cruse.

Derenburg, Sonnabend, den 3. Januar 1903.

Druck und Verlag:
Kunst- und Druckerei Derenburg.

Stirvige Beerdigung.

3. Januar.

- 1080. Gregor VII. verliet das Leben der
Wid. 1777. Christian Daniel Rauch, berühmter
Bildhauer, geboren. 1801. Johann Kaspar Lavater gest.
1871. Amadeus wird zum König von Span-
ien ausgerufen.

Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse
sind sehr erwünscht.)

Derenburg, 2. Januar 1903.

Ueber die kirchlichen Angelegenheiten in der hiesigen St. Trinitatis-
Kirche im Jahre 1902.

1. Geboren wurden 96 Kinder, ein-
schließlich 5 todgeborener, nämlich 48 Knaben
und 48 Mädchen, darunter 1 Zwilling-
geburt, 6 Kinder aus Einleihen und 11 un-
eheliche Kinder. 84 Kinder empfingen die
heilige Taufe (ein Kind die Taufe), 1
Kind ist ohne Taufe verstorben, und 1 Kind
mit einem früheren Verhörzuge ist bis jetzt
noch ungetauft geblieben. — Einsegnungen
der Kinder fanden 10 statt.

2. Gestorben sind 45 Personen, näm-
lich 20 männliche und 25 weibliche. — Unter
diesen Verstorbenen zählten 5 todgeborene
Kinder, sowie 6 Kinder unter 1 Jahre alt,
außerdem fanden im Alter von 1 bis 14
Jahren 6 Kinder, im Alter von 14 bis 30
Jahren 6 Personen, von 30 bis 50
Jahren 6, von 50 bis 70 Jahren 11, von
70 bis 80 Jahren 3 und von 80 bis 90
Jahren 5 Personen. — Kirchliche Akte fan-
den bei 28 Beerdigungen statt.

3. Gestorben wurden 2 Paare. Von
den 31 händesamtlichen Eheschließungen des
vergangenen Jahres haben 2 Paare den
Segen der kirchlichen Trauung verschmäht.
Von den getrauten Paaren hatten sich 1
Paar die kirchlichen Eheschließung widersetzt,
angezeigt und sind diese im hiesigen
Landesamt wieder getraut worden.

4. Confirmiert wurden 56 Kinder,
nämlich 24 Söhne und 32 Töchter.

5. An der Feier des Heil. Abend-
mahls nahmen mit Einverständnis der Con-
firmanden und der Hospitalisten 192 männliche
und 323 weibliche Personen teil, also in
Gesamt 515 Personen. — Die heilige Feier fand
in der Stadtkirche 7 mal, in der Hospital-
kirche 2 mal statt. Kranken-Communio-
nen wurden von 5 Personen begehrt und bestet-
ten geliebet.

6. Der Ertrag der Kirchen-Kollek-
ten betrug 22,45 Mt., der zum Besten
unserer Kirche 65,64 Mt., der der
Weihnachtsbescherung der Klein-
rinderschule kamen 186,70 Mt. ein.
— Es betrug also die Summe aller kirch-
lichen Kollekten und Sammlungen zu milden
Zwecken 383,22 Mt.

7. Wie wir erfahren, wird voraussichtlich
Morgen Sonnabend die Campagna der
hiesigen Janderfabrik beendet sein. Die
günstige Witterung hatte es ermöglicht, daß
unser Landwirthe ihre sämtlichen Jander-
rücken noch einreuten konnten. Jedoch dürfte
das Ergebnis aus den Wägen durch den Frost
eine Einbuße erlitten haben.

8. Weitere botanische und populär
wissenschaftliche Betrachtung von Fernbach
von der Götteme. „Die Rose“. Die
Blüten erkennen man daran, daß sie Dornen
haben. Man macht aus ihnen den „Rosen-
likör“. Auch als Thee werden sie getrunken
und heißen dann „Rosenrosen“. Die
Meerrose, welche man wegen ihrer Größe
gesehen kann und die in Folge dessen „See-
rosen“ heißen, sind besonders bei der Ma-
rine beliebt und haben den Namen „Rosa

maria“. Die Früchte der Rosen heißen
„Rosinen“. Ein Weib, das gern Rosinen
liebt, heißt „Rosinante“. Was die Rose
unter den Blumen, ist der nach ihr benannte
„Rosensieb“ im Portemais. Bekannt
ist die Ballade, in welcher die Königin die
Rose von der Brust dem jungen Sängers ins
Gesicht warf, der davon die Gesichtsmaske be-
kam und starb.

9. Im Duderstadt'schen Saale vereinigen
sich Mittwoch Abend die Mitglieder des De-
renburger Clubs zum Spieltheater.
Die Derenburg Stadtspiele wählten
persönlich die Mitglieder des Clubs
Vordurcher zunächst einige Concertstücke
und unmittelbar darauf zum Tanz. Die Theil-
nahme am Ball war eine äußerst rege. An
der Schwelle des alten und neuen Jahres
tauschen die Clubmitglieder und eingeladenen
Gäste das fröhliche „Prosit Neujahr“ mit
Segens- und anderen Wünschen aus. Die
zunehmende eingetretene Pause wurde durch
Concertstücke ausgefüllt, von den Theilnehmern
wurde sie benutzt zur Verteidigung der sei-
tlichen Bedürfnisse. Der Ball hielt in unge-
wöhnlicher Stimmung bis zum frühen Morgen
an. — Räder und Keller des Herrn Duder-
stadt waren vorzüglich, sie machten dem Herrn
Wirth und der Frau Wirthin alle Ehre.

10. Im Restaurant „Zum Bürgergarten“
fanden sich am Spätnachmittag die Mitglieder
des „Kaiserlich-Königlichen Vereins“
mit ihren Angehörigen einfinden, um ge-
meinschaftlich ihr diesjähriges Winterver-
gnügen zu begeben. Eingeleitet wurde der
Abend durch ein Musikstück, woran sich dann
Tänze und Neujahrsgesänge angeschlossen.
Mit großem Interesse folgten die Zuschauer den
Jahren und lebhaften Beifall und Bewunderung
ziefen die Leistungen hervor, die aber
das Erwartete hinausgingen. Ebenfalls
ziefen die beiden Kunstführerinnen. Ge-
schickter Kluge aus Langen, für ihre schönen
Leistungen großen Beifall. Der Verein hat
mit diesem Jahre denselben, daß er beabsich-
tigt, den alten Jahrestag zu feiern und mit
anderen Vereinen zu verwechseln. Möge er
auch ferner gute Resultate zeitigen. Ein ge-
meinschaftliches Neujahrsgesang in der
heiligen Stimmung noch lauge bestanden.

11. In altwobachter Weise beging am
gebührenden Neujahrstage der hiesige Bürger-
Club in der Vereinslokale (Hotel Stragel) sein
Wintervergnügen. Die Mitglieder
fanden sich hierzu mit ihren Familien-Ange-
hörigen zahlreich eingefunden und vergnügten
sich beim Tanz bis zum frühen Morgen. Bei
der Kaffeetafel hielt Herr Gerlach eine
kurze Ansprache, die in dem Wunsch gipfelte,
daß der „Bürgerclub“ sich auch in diesem
neuen Jahre entwickeln möge und schloß mit
einem Toast auf den Club.

12. Das Directorium der hiesigen Jander-
fabrik geriet in der Laufe des heutigen
Nachmittags dem Sperrdiktator unsere Blätter
die Besichtigung der Fabrik. Der Director
leiter Herr Eichhorn hatte in lebenswün-
schiger Weise die Führung übernommen und
erklärte unserm Red.-Mitgl. den Betrieb bis
ins kleinste Detail. Was unser Sperrdiktator
am meisten imponiert hat, ist die peinliche
Saubereit, die in den Räumen der Jander-
fabrik vor herrscht. Er verließ mit voller Ver-
ständigung die Fabrik und bringt an dieser
Stelle dem Directorium seinen warmsten
Dank für dessen freundliches Entgegenkommen.

13. Minimal-Ruhezeit der Ange-
stellten. Das Reichsamt des Innern hat in-
folge einer Eingabe des Centralverbandes
deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender
vom 22. November d. J. jetzt Ermittelungen
angeordnet über die Ausnahmestage vom
Reinigungsbedürfnis. Es werden von der
Verwaltungsbehörde Gutachten darüber ein-
gefordert, ob sich eine Verminderung der über
den Reinigungsbedürfnis hinaus für den
Geschäftsverkehr festgelegenen Ausnahmestage
empfehle, ebenso, ob die Ausnahme vor der

Mindest-Ruhezeit der Angestellten in offenen
Verkaufsstellen nicht weiter einschränken sei.
14. Derbieten. Von verschiedenen
Seiten ist auf die vielfach großen Schädli-
gen hingewiesen worden, die das Vor-
kommen von Aderknoten auf den Gelenken zu-
verursacht. In einem Rundschreiben des
Ministers für Landwirtschaft u. wird den
Vorständen der Landwirtschaftskammern in-
folgebehalten angeheben, im Bedarfsfälle
die Landwirthe zur unabhässigen Verthigung
dieser Unkrautes anzuregen.

15. Der Sternhimmel im Ja-
nuar. Jupiter ist zuerst 21/2, zuletzt nur
noch 1/2 Stunde am Abend vor Untergang
im Südwesten zu sehen. Merkur ist gleich-
falls des Abends im Südwesten sichtbar, vom
10. bis gegen Ende des Monats, und zwar
gegen die Monatsmitte etwa eine halbe
Stunde lang. Venus wird in den ersten Ja-
nuartagen kurze Zeit als Abendstern sichtbar;
die Dauer der Sichtbarkeit wächst bis auf 2 1/2
Stunden am Ende des Monats. Mars geht in
den letzten Abendstunden auf und ist bis
Tagesanbruch 7 1/2 bis 8 Stunden lang sicht-
bar. Saturn kommt am 21. ds. Mt. in
Konjunktion mit der Sonne und ist daher den
ganzen Monat hindurch unsichtbar.

16. Bauernregeln für Januar. Im
Januar viel Regen, wenig Schnee, thut
Garten, Wiesen und Bäumen weh. — Ja-
nuar wara — daß's Gott erbarm! — Robin
Schublin (20) läßt den Taft in die Sonne
gehen. — Sankt Paulus (25) klar, bringt
gutes Jahr; hat er Wind, regnet geschwim-
m, ist Nebel stark, viel Frost und Eiszug; doch
Gott allein, wond alle Pein.

17. Dankred, 2. Januar. Unter recht
zahlreicher Theilnehmung seitens der Mitglieder
und deren Angehörigen beging am Spätnach-
mittag im Gasthof „Zum schwarzen Adler“
der hiesige „Schützenverein“ in allerbiederster
Weise sein diesjähriges Winter-Vergnügen.
Es herrschte eine überaus frohe Feststimmung,
die sich beim Vergehen des 12. Glockenschlags
bei dem alte Jahr begann, noch bedeutend
erhöhte. Aus allen Reihen klang ein fröhliches
„Prosit Neujahr“ und das Händespielchen
wurde kein Ende nehmen. Manches Vielespaß
wurde zu beobachten, die sich an der Jahres-
wende gerne schenken für alle kommenden
Zeiten. Möge alles so kommen wie man
wünscht, damit das Winter-Vergnügen des
„Schützenvereins“ am Spätnachmittag recht
lange in guter Erinnerung bleibt.

18. Mindeleben, 2. Januar. Gestern,
am Neujahrstage, wurde der von Santheit
nach hier verlegte Lehrer Krüger in der hie-
sigen evangelischen Kirche durch Herrn Pastor
Wendke in sein neues Amt als Lehrer und
Kantor eingeweiht. An dem feierlichen Akte
nahm die ganze Gemeinde teil, wobei die
Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war.
Bei der Einführung hielt Herr Pastor Wen-
dke eine zu Herzen gehende Predigt, die bei
allen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinter-
ließ. — Bemerk sei, daß Herr Kantor Krüger
heute am 2. Januar in den Stand der hei-
ligen Ehe trat. Wir wünschen dem jungen
Paar viel Glück und Segen in ihrer neuen
Heimath und in ihrem Ehestande.

19. Wernigerode, den 1. Januar. Dem
Vierstägigen Mund wurde am Weihnachts-
festabend vom Postdirector eine allereine
Wort überreicht. Derselbe ist ein Geschenk der
„Kaiser Wilhelm-Stiftung für Postunter-
beamte“. Es ist das erste Mal, daß diese
Auszeichnung nach Wernigerode gefallen ist.

20. Wernigerode, 1. Januar. Im Be-
sehn der stiftlichen Herrschaften wurde von
den in der Turnhalle die Ausstellung der im
vergangenen Jahre vom Fürsten von Stolberg
und seinen Familien überhaupt erbeuteten
Gewerbe und Gelehrte eröffnet. Die Sängers-
gesellschaft des Saales nehmen die vom Fürsten
selbst geschickenen 30 Rothbüchse und ein
Eich ein, an den anderen Wänden befinden
sich noch weitere 250 Stück aller Werniger

überhörtlich geordnet und mit Notizen über
den Grund des Abflusses usw. versehen.
Kaufst ist auch der Unterliefer mit beigefügt.

Crasammer Halberstadt

Sigung vom 27. Dezember 1902.

Am 16. Juli 1902 rückte der Gefängnis-
Seneschal im Gefe Halberstadt in Wernigerode,
daß die überliegenden Briefe zu kurz waren.
Sonnabend kam glücklicherweise mit einigen
Gentelichkeiten davon und erlitt keine
weiteren Schaden an seiner Gesundheit.
Wegen dieses Unfalles hat sich daher heute
der Gefe Halberstadt Hermann Wettern aus Wernigerode,
31 Jahre alt, zu verantworten.
Ihm wird zur Last gelegt es außer Acht ge-
lassen zu haben, in genügender Weise für die
Sicherheit innerhalb seines Bezirks zu sorgen.
Unter allen Umständen hätte er sich von dem
guten oder schlechten Zustande des Aborts
überzeugen müssen. Da er dies verabsäumt
hat, so wird er wegen fahrlässiger Körper-
verletzung zu 30 Mt. Geldstrafe verurtheilt,
an deren Stelle im Unvermögensfälle 3 Tage
Gefängnis treten.

Die vorbestraften Pauere Wilhelm Mürens
28 Jahre alt Arbeiter Wilhelm Gölme,
40 Jahre alt, und Arbeiter Adam Buch
30 Jahre alt, wurden aus der Unterführung
gemeinlichlichlich weggeführt, um sich wegen
heimlichlichlichen Schwere Diebstahls zu verant-
worten. In der Nacht zum 22. November
1902 stiegen sie in das Haus des Handels-
mannes Bachmann in Wernigerode ein und
nahmen verschiedene Kleingüter in Menge
und stehlen sich den Geld.
Auf den Gehändnis und die glaubhaft
überreichte Nach in der sie sich befinden, werden
den Angeklagten mehrere Umstände bewiesen.
Mürens und Buch erhalten je 1 einhalb und
Gölme 1 Jahr Gefängnis. Außerdem
werden den Angeklagten die hiesigen
Ehrenrechte auf 5 Jahre abgeprochen. Die
Strafe wird von den Angeklagten sofort an-
getreten.

Am 20. October 1902 hat sich in Dued-
linburg der schwer vorbestrafte 40 Jahre alte
Schulmeister Franz Windom, ebenfalls aus
der Strafstadt vorgerichtet, wo er eine 3
Monatige Gefängnisstrafe abdiht, bei öffent-
licher Verhandlung in drei Fällen in Ver-
bindung mit einem Stillsitzungsverbrechen
schuldig gemacht. Die Verhandlung selbst
wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit ge-
führt. Das öffentlich verhandelte Urtheil
lautet bei 10 Jahren Gefängnis auf zwei
verurtheilte Jahre Zuchthaus. Außerdem wird
zwei Dienstjahren die Publikationsfähigkeit
im „Amt. Arch. u. Uuedlinburg, 30 Jahre alt,
geb. Volkmänder aus Duedlinburg, 30 Jahre alt,
ist schuldig, es versucht zu haben, die Ge-
heimnisse Schwarz in Duedlinburg zu einer un-
gesetzlichen Handlung zu verleiten. Das
Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängnis. Die
Verhandlung wurde hinter verschlossenen
Thüren geführt.

Vom Schöffengericht zu Gröningen vom
13. November 1902 wurde der vorbestrafte
Pauerearbeiter Otto Hoffmann aus Leopold-
sdorf, 36 Jahre alt, wegen öffentlicher Ver-
leumdung des hiesigen Kirchspahls in Heterborn
zu 50 Mt. Geldstrafe mit 10 Tagen Ge-
fängnis verurtheilt. Die Verhandlung fiel
am 13. Juli d. J. auf der Duedlinburg in
Hallebach, als der Förster, welcher dem An-
geklagten gebot, sein Fußwerk vom Plage
zu fahren, ihn wegen der ausgeprochenen
Schuldschuld nach seinem Namen fragte.
Dem Förster wurde außerdem Publikations-
fähigkeit in der „Staatsrecht Zeitung“ zu-
erkannt. — Zwei Säden werden verlagt.

21. D. Bitte uns mitzutheilen, auf
welchem Wege wir Ihnen die eingelaufenen
Offerten überreichen können.

